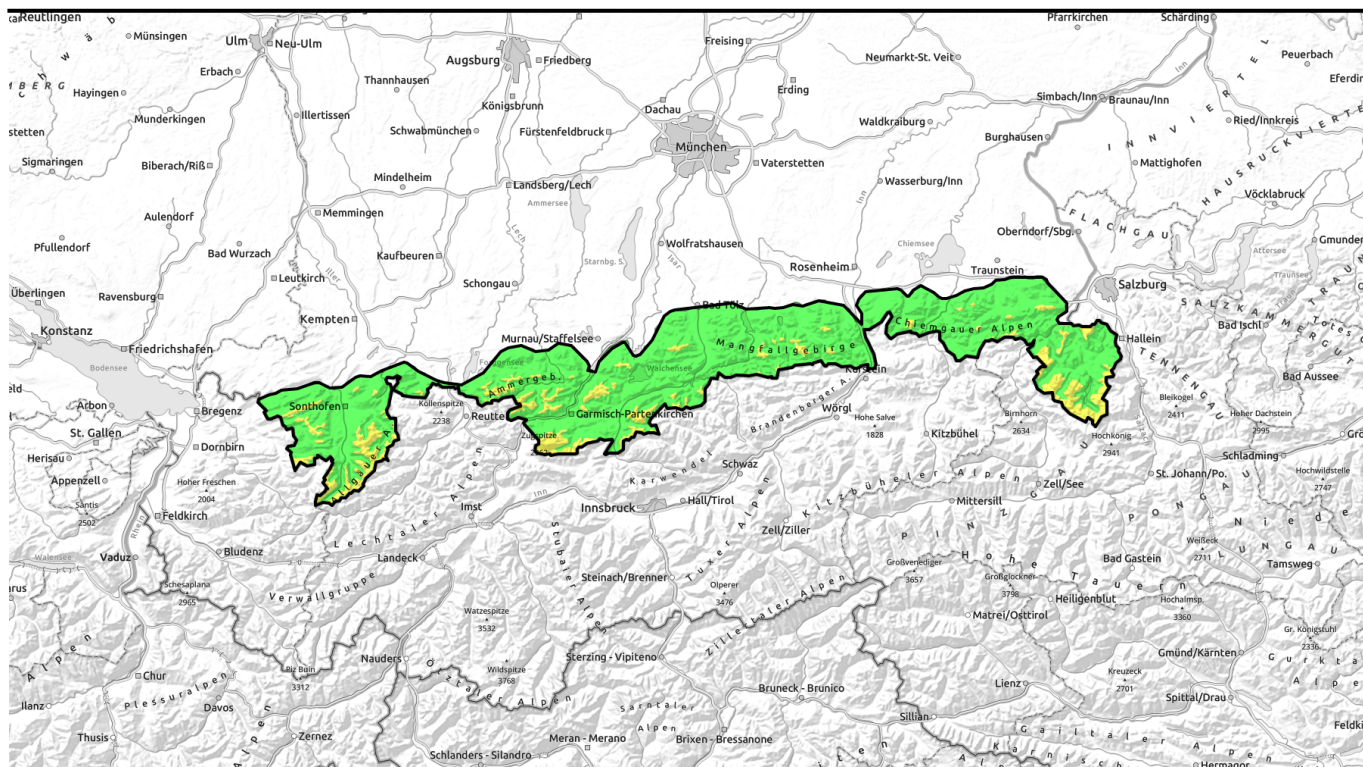


24.02.2022



In höheren Lagen stellenweise noch leicht zu störender Tribschnee



Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfelser Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

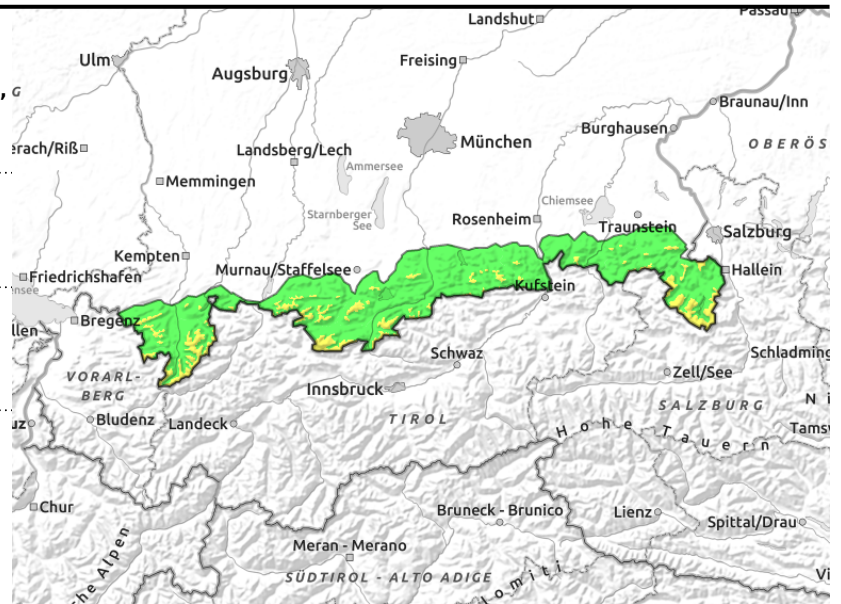
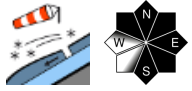
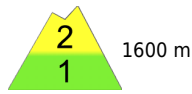


Exposition



24.02.2022

**Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm,
Werdenfeller Alpen, Bayerische Voralpen West,
Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost,
Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost,
Berchtesgadener Alpen, Ammergauer Alpen**



An sonnenbeschienenen Steilhängen sind Selbstaumlösungen mittlerer Lockerschnee- und Schneebrettlawinen möglich

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1600m mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist der Tribschnee. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen, eingewehten Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd, hinter Geländekanten sowie in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden. Mit der geringen Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers können vor allem an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Mit milden Temperaturen und Sonneneinstrahlung ist in den höheren Lagen aus sonnseitigem, felsdurchsetztem und tribschneebeladenem Steilgelände mit der Selbstaumlösung von meist mittleren, vereinzelt aber auch größeren Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen. In den mittleren Lagen können sich vereinzelt kleine Gleitschneelawinen auf glatten, steilen Wiesenhängen von selbst lösen.

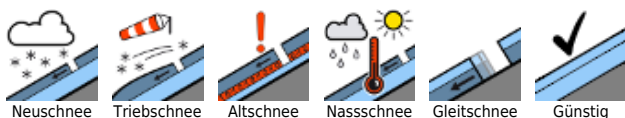
Schneedeckenaufbau

Der bayerische Alpenraum erhielt in der Nacht zum Mittwoch einen nur unbedeutenden Neuschneezuwachs, bis 1400m regnete es. Starker Nordwestwind bildete in höheren Lagen neue, kleinere Tribschneeansammlungen. Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage verbinden sich zunehmend. An schwachen Zwischenschichten im Tribschnee selbst und eingelagertem Graupel ist er noch störanfällig. Insgesamt beginnt sich die stark vom Wind geprägte Schneedecke zu setzen. Windzugewandte Rücken und Grate sind abgeblasen, in leeseitigen Rinnen liegt der verfrachtete und gebundene Schnee. In den Hochlagen finden sich zudem örtlich kantige Kristalle unter tiefer liegenden Harschschichten in der Altschneedecke. In mittleren Lagen ist die Schneedeckenbasis kompakt und zum Boden hin oft feucht, was Gleitbewegungen der Schneedecke begünstigt. Sonneneinstrahlung hat die Schneeoberfläche angefeuchtet und es bildet sich in der klaren Nacht Bruchharsch. Dieser weicht am Donnerstag schnell wieder auf und die oberflächliche Durchfeuchtung der Schneedecke setzt sich fort, was mit Festigkeitseinbußen verbunden ist.

Tendenz

In der Nacht zum Freitag erreicht die nächste Störung mit Neuschnee und Wind den bayerischen Alpenraum. Die Lawinengefahr wird sich voraussichtlich nicht wesentlich ändern.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

